

Verband Region Rhein-Neckar
Herrn Ralph Schlusche
M1, 4-5
68161 Mannheim

Michael Fries

Tel.: +49 621 10708-330

Fax: +49 621 10708-400

E-Mail: michael.fries@m-r-n.com

9. März 2026

Zuschüsse für Themenbereiche der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH 2025

Sehr geehrter Herr Schlusche,

die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH) bewirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 ein Gesamtbudget (Kosten) in Höhe von voraussichtlich 5,4 Mio. EUR. Es ist zu berücksichtigen, dass die Jahresabschlusszahlen zum Stand 17.02.26 nur vorläufig sind und ihre endgültige Festlegung erst Mitte März 2026 erfolgen wird.

Am Gesamtbudget beteiligt sich der Verband Region Rhein-Neckar mit einem jährlichen Zuschuss im Rahmen der Grundfinanzierung in Höhe von 500.000 EUR. Dieser dient im Wesentlichen der Teilfinanzierung von Miete, Infrastruktur/Betriebskosten und des eigenen Personals. Für die Umsetzung von Projekten stehen im Haushaltsplan des Verbandes allgemeine Zuschussmittel von 200.000 EUR zur Verfügung. Diese wurden wie folgt von der GmbH eingesetzt.

Die verbleibenden Finanzmittel zur Deckung des Gesamtbudgets stellen die regionale Wirtschaft sowie Fördermittelgeber der öffentlichen Hand zur Verfügung.

Die Zuschüsse wurden für folgende Projekte der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH eingesetzt:

Fachbereich Kommunikation und Marketing

- **ExpoReal**

Die „Expo Real“ ist die wichtigste Immobilien-Messe in Europa und damit für die MRN wesentlich für das Investoren-Marketing. Für die Messe „Expo Real“ fallen Messebau-, Miet- und Personalkosten an. Die Messe konnte 2025 mit 12 Partnern erfolgreich durchgeführt werden. Die Zufriedenheit der Partner war abermals sehr hoch. Für Messebau- und Mietkosten fielen Kosten in Höhe von rund 311.500 EUR an. (Messebau 170.500 EUR; Mietkosten (Miete Blockstand, ohne Nebenkosten) 141.000 EUR.)

- **Convention Bureau**

Das Geschäftsmodell des Convention Bureaus Rhein-Neckar berücksichtigt einerseits die inhaltlichen Anforderungen der Netzwerk-Partner, andererseits die finanziellen Möglichkeiten, der für die Region bedeutenden MICE-Branche (Meetings, Incentives,

Netzwerks und führt entsprechende Kommunikationsformate durch. Im Fokus stehen dabei die Themen Bekanntheit der Veranstaltungs-Locations und Event-Dienstleister. Im Jahr 2025 fand die geplante MICE Connect Messe statt. Die Kosten für die projektbezogenen Marketing-Maßnahmen lagen im Jahr 2025 bei rund 20.000 EUR für das Convention Bureau und rund 36.000 EUR für die Messe.

Im Fachbereich Kommunikation und Marketing wurden im Jahr 2025 durchschnittlich 8,7 FTEs (davon 1,2 FTEs Studentische Hilfskräfte/Praktikanten) eingesetzt. Die Gesamtkosten im Fachbereich Kommunikation und Marketing liegen 2025 bei voraussichtlich 1,4 Mio. EUR.

Fachbereich Digitalisierung und E-Government

- **Kooperationsraum für Verwaltungsmodernisierung in föderalen Strukturen**
Die Vereinbarung der Länder Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz über den „Kooperationsraum für Verwaltungsmodernisierung in föderalen Strukturen“ bildet eine der formalen Grundlagen des Bereichs Digitalisierung und E-Government. Hier werden die strategischen Weichen für die Zusammenarbeit der drei Länder im „Innovations-, Erprobungs- und Umsetzungsraum“ Metropolregion Rhein-Neckar gestellt. Im Rahmen der Vereinbarung finden zahlreiche operative Projekte unter Schirmherrschaft der drei Länder CIOs statt. Ebenso die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, exemplarisch die Etablierung des sogenannten „Drei-Länder-Forums der Metropolregion Rhein-Neckar“ auf dem Kongress „Digitaler Staat“ des Behörden Spiegel oder die Durchführung Beteiligung mit einem großen Gemeinschaftsstand an der SCCON in Berlin.
- **Kooperative Dateninfrastrukturen / Metropolatlas / Smart City / Smart Region / Smart Mobility**
In der Regionalplanung und -entwicklung sind verlässliche, vergleichbare und zudem möglichst aktuelle Daten von fundamentaler Bedeutung. In vielen dieser Handlungsfelder lassen sich mit verschiedenen Visualisierungsmethoden (z.B. Diagramme oder Karten) bestimmte Muster und Entwicklungstrends einfacher erkennen. Komplexe Zusammenhänge lassen sich verständlicher visualisieren und darstellen. Im Jahr 2025 lag der Fokus neben der smarten und nachhaltigen Mobilität, auf dem Klimaschutz, der Resilienz der Städte, Gemeinden und Landkreise. Im Jahr 2025 stand die Weiterentwicklung der Daten-Dashboards im Vordergrund, ebenso der Start der Fortschreibung der Datenstrategie im Sinne eines aktualisierten Masterplans.
- **FEG – Vernetzung und Qualifikation der Stakeholder**
Die Fortführung des Projektes „Gemeinsam.Wissen.Nutzen“, das von der EU im Rahmen des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds gefördert wird, unterstützt die interkommunale Zusammenarbeit der 22 regionalen Ausländerbehörden mit dem Ziel des Austauschs über digitale Plattformlösungen. Aktueller inhaltlicher Schwerpunkt ist das OZG für das Themenfeld Einreise- und Auswanderung und dessen mögliche Potenziale für das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Im Kontext der Fachkräfteeinwanderungsstrategie der Metropolregion Rhein-Neckar ist das Projekt ein wichtiger Baustein, der in der Zwischenzeit bundesweite Beachtung findet. Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Optionen

mit unterschiedlichen Stakeholdern eruiert, die im kommenden Jahr in operative Projekte münden sollen.

Im Fachbereich Digitalisierung und E-Government wurden im Jahr 2025 durchschnittlich 8,5 FTEs (keine Studentische Hilfskräfte/Praktikanten) eingesetzt. Die Gesamtkosten im Fachbereich Digitalisierung und E-Government liegen 2025 bei voraussichtlich 0,7 Mio. EUR.

Fachbereich Arbeitsmarkt | Bildung | Gesundheit

Die **Strategie der Gesundheitsregion** war auf der 57. Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Regionalmanagement des Verbandes Region Rhein-Neckar beschlossen worden. Mit dem Zuschuss des Verbandes konnten seither zentrale Maßnahmen fortgeführt und umgesetzt werden.

- **Fokussierung der Gesundheitsstrategie:**

In Übereinstimmung mit den fünf Hauptzielen der Gesundheitsstrategie (Ausbau Prävention + Gesundheitsförderung, gesundheitliche Chancengleichheit, Sicherung von Versorgung und Fachkräfteangebot, Health in All Policies) und nachfolgenden Schwerpunktsetzungen auf ZMRN-Vorstandsebene wurde die zukünftige Entwicklung der Gesundheitsregion im Bereich a) Prävention und b) Versorgung strategisch konzentriert und eine entsprechende Neustrukturierung des Lenkungskreises vorbereitet.

Prävention konzentriert sich fortan auf die Zielgruppen Kinder und Jugendliche sowie Familien in Risikolagen, mit dem Ziel deren Gesundheits-, Bildungs- und Beschäftigungschancen zu verbessern. Hierzu werden aktuell die Etablierung eines Modellprojekts „Schulgesundheitsfachkräfte“ mit Stadt- und Landkreisen sondiert sowie Ansätze zur regionalen Unterstützung der sog. „Frühen Hilfen“. Es gilt, Präventionslücken zwischen SGB V und SGB VIII zu adressieren.

Der Bereich Versorgung greift Windows of Opportunity auf, die durch Neuentwicklungen im Versorgungssystem entstehen. Geprüft wird aktuell die Möglichkeit, die MRN als länderübergreifende Planungsregion im Rahmen der Reform der Notfallversorgung zu etablieren.

- **Fortsetzung Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen der Region:**

Mit dem Zuschuss des Verbandes für die Gesundheitsregion wurde die im Jahr 2023 begonnene Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen mit zwei Maßnahmen fortgesetzt: Zunächst wurde das bei der AOK Rhein-Neckar-Odenwald 2024 eingeworbene Projekt zur Resilienzförderung an einer Mannheimer Schule von Januar bis Juli 2025 umgesetzt. Die begleitend durch die SRH University Heidelberg durchgeführte Evaluation gibt der MRN Handlungssicherheit für die zukünftige Planung vergleichbarer Vorgaben.

Des Weiteren wurde vonseiten der Gesundheitsregion ein BGM-Fachkreis „BGM für Kitafachkräfte“ aufgebaut. Zwei Treffen von Kitaträger:innen der Region brachten erste Impulse zum Ausbau von BGM-Strukturen bei den jeweiligen Träger:innen. Kitafachkräfte sind eine strategisch wichtige Fachkräftegruppe zur Sicherung der Bildungschancen von Kindern sowie der Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit der Eltern. Für ihre spezifischen beruflichen Anforderungen und Strukturen fehlen häufig gezielte BGM-Maßnahmen.

- **Netzwerkarbeit**

Das während der Pandemie etablierte **Netzwerk der Gesundheitsämter** wurde fortgeführt und ermöglicht weiterhin den fachlichen Austausch über die Ländergrenzen hinweg.

Die jährliche **Regionale Gesundheitskonferenz** Rhein-Neckar wurde im Dezember 2025 zum vierten Mal in Folge erfolgreich durchgeführt. Mit der inhaltlichen Schwerpunktsetzung auf „innovative Versorgungsmodelle“ für Situationen drohender Unterversorgung hat sich die Konferenz mittlerweile in der Region fest etabliert.

Im Fachbereich Arbeitsmarkt|Bildung|Gesundheit wurden im Jahr 2025 durchschnittlich 5,3 FTEs (davon 1,6 FTEs Studentische Hilfskräfte/Praktikanten) eingesetzt. Die Gesamtkosten im Fachbereich Arbeitsmarkt|Bildung|Gesundheit liegen 2025 bei voraussichtlich 0,4 Mio. EUR.

Fachbereich Zukunftsfelder und Innovation

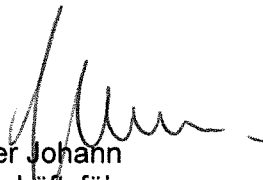
- **Innovationsmanagement**

Im Fachbereich Zukunftsfelder und Innovation ist das regionale Innovationsmanagement als Querschnittsfunktion angesiedelt. Eine zentrale kontinuierlich zu erfüllende Aufgabe ist die Vernetzung und das Matching der Akteure aus Kommunen, Verbänden, branchenspezifischen Clustern, Wirtschaft und Wissenschaft in der Region, um die Innovationskraft der Region zu bündeln und zu steigern. Diese Aufgabe ist seit längerem nicht gegenfinanziert. Durch das Projekt TransforMRN ist eine Co-Finanzierung einiger Aufgabe ermöglicht worden.

Die im Jahr 2025 verwendeten Mittel decken demnach die nicht geförderten Kosten für das Projekt TransforMRN. Das Projekt TransforMRN, anteilig gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg zielt darauf ab, Innovationsakteure der MRN zu bündeln und so das vorhandene Wissens- und Innovationspotenzial noch effizienter zu nutzen. In den regionalen Handlungsfeldern (Green Tech, MedBioTech, Digital Economy und Social Economy) werden so Kooperationsbeziehungen aufgebaut. Angeschlossene Projektgruppen sollen insbesondere für KMU in der MRN mit Schwerpunkt Baden-Württemberg Innovationsprojekte anstoßen.

Im Fachbereich Zukunftsfelder und Innovation wurden im Jahr 2025 durchschnittlich 8,3 FTEs (davon 1,6 FTEs Studentische Hilfskräfte/Praktikanten) eingesetzt. Die Gesamtkosten im Fachbereich Zukunftsfelder und Innovation liegen 2025 bei voraussichtlich 0,7 Mio. EUR.

Mit freundlichen Grüßen


Peter Johann
Geschäftsführung
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH